

English Folk Tunes für Gitarre

28 Traditionelle Stücke

Herausgegeben und bearbeitet von Hugh Burns

Mit Online-Material (Audio und PDF)

ED 13491D
ISMN 979-0-2201-3908-6
ISBN 978-1-84761-548-0

 SCHOTT

Inhalt

Vorwort	3
Einleitung	3
Anmerkungen zu den Stücken	4
Gitarrenbauer	6
Hörempfehlungen	6

ED 13491D

British Library Cataloguing-in-Publication Data.

A catalogue record for this book is available from the British Library

ISMN 979-0-2201-3908-6

ISBN 978-1-84761-548-0

© 2013/2019/2022 Schott Music Ltd, London

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in a retrieval system, or transmitted, in any form or by any means, electronic, mechanical, photocopying, recording or otherwise, without prior written permission from Schott Music Ltd, 48 Great Marlborough Street, London W1F 7BB

German translation: Heike Brühl

Design, typesetting and photography by www.adamhaystudio.com

Music setting and page layout by Bev Wilson

Printed in Germany S&Co. 8897

Vorwort

Dieses Buch enthält eine Auswahl englischer Tänze und Folksongs, die für Gitarre bearbeitet wurden. Der Schwierigkeitsgrad reicht von Stufe 2 bis Aufführungsniveau. Die Musik kann solo oder zusammen mit anderen Musikern gespielt werden. Im Buch sind viele Stücke so bearbeitet, dass sie mit einem zweiten Gitarristen gespielt werden können. Ein weiteres Instrument wie Geige oder Flöte kann die Oberstimme spielen. Die Stücke können in beliebiger Reihenfolge erlernt werden. Hat man ein Stück gefunden, das man zuerst spielen möchte, hört man sich die Audio-Aufnahme an, um einen Eindruck vom Stil der Musik zu erhalten. Stücke wie *Jenny Lind Polka* oder *The Sailors Hornpipe* haben eine zweite Gitarrenstimme, so dass man durch das Mitspielen zu den Audio-Aufnahmen gut lernen kann, wie andere Musiker die Stücke spielen. Durch das Erlernen der Songtexte versteht man die darin zum Ausdruck gebrachten Gefühle besser. Wenn man weiß, wie sich ein bestimmtes Wort in eine Melodiephrase einfügt, kann man dem Gitarrenspiel eine gesangliche Qualität verleihen, die das Publikum berührt.

Einleitung

Diese Sammlung enthält einige meiner Lieblingsfolksongs. Das Folk-Revival der 50er- und 60er-Jahre, als die so genannten „Floor Singers“ einfach in einen Club gehen, im Publikum sitzen und dann auf die Bühne gehen und performen konnten, ist für mich eine natürliche Weiterentwicklung der Zusammenkünfte bei Hochzeiten, Beerdigungen, Familienfesten oder Dorfversammlungen. Solche gemeinsamen Musikerfahrungen haben mich schon immer sehr beeindruckt und mein Gitarrenspiel geprägt.

The Dancing Master von John Playford, ein Nachschlagewerk mit vielen Stücken und Tanzanleitungen, wurde zwischen 1551 und 1686 veröffentlicht. Viele Musiker haben sich aus dieser Sammlung bedient, und einige Beispiele sind hier enthalten.

Francis James Childs achtbändige Sammlung beliebter *English and Scottish Popular Ballads* (1882–1892) war ebenfalls eine Fundgrube für Sänger, doch es war Cecil Sharp (1895–1924), Begründer der English Folk Dance Society, der weithin als der bedeutendste Sammler von Songs und Tanzstücken gilt. Der Einfluss auf Folkmelodien ist außerdem in den Werken zahlreicher klassischer Komponisten zu hören.

1932 schlossen sich die Folk Song Society und die English Folk Dance Society zur English Folk Dance and Song Society zusammen. Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es ein amerikanisches Folk-Revival, das von Gruppen wie The Weavers und großen Solokünstlern wie Woody Guthrie angeführt wurde. Zu den wichtigsten Vertretern des

britischen Revivals zählten Ewan McColl und A. L. Lloyd. Das 1939 gegründete Label Topic Records hatte ebenfalls großen Einfluss auf die Verbreitung traditioneller Musik, und in den Städten im ganzen Land wurden immer mehr Folkclubs eröffnet. Künstler, die traditionelle Musik spielten, waren u.a. The Watersons, Shirley Collins, Archie Fisher und die Ian Campbell Folk Group. Schon bald bildete sich eine spezielle Form des Gitarrenspiels heraus. Musiker wie Davy Graham, John Renbourne und Bert Jansch entwickelten einen eigenen akustischen Fingerpicking-Stil, der sich vom amerikanischen Folk- und Bluesstil unterschied. Viele bedeutende Gitarristen sind auch in der Folkszene aufgetreten. Ich empfehle Martin Carthy, Nic Jones, Richard Thompson, Ralph McTell, Steve Tilston, Nick Drake, Whizz Jones und Martin Simpson.

Außerdem gibt es auch einige zeitgenössische Gitarristen mit neuen Ideen, auch die ich später zurückkomme.

Allgemeines

Man sollte die Stücke auswendig spielen können. Viele ältere Folkmusiker spielten „nach Gehör“, d.h. die Stücke wurden entweder in Form von Unterricht oder „Sessions“ von einem Musiker zum nächsten weitergegeben. Je besser man lernt, ein Stück zu hören und nachzuspielen, desto mehr Spaß macht das Zusammenspiel mit anderen Musikern.

Die angegebenen Fingersätze sind lediglich Vorschläge und können als Orientierungshilfe verwendet werden. Wenn du einen Fingersatz schwierig findest, kannst du versuchen, einen zu finden, mit dem du besser zurechtkommst.

Capos

Standardnotation und Tabulatur sind so geschrieben, als wäre der Capo der Sattel der Gitarre.

Artikulation

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, die Stücke auf der Gitarre spielen. Slide, Slur, Pull-off, Hammer-on und Vibrato sind Grundtechniken, die zum Spielen der Stücke dieser Sammlung erforderlich sind.

Flageoletttöne

Flageoletttöne sind in der Standardnotation mit rautenförmigen Noten gekennzeichnet. Künstliche Flageoletttöne sind als „RH“-Töne gekennzeichnet.

Anmerkungen zu den Stücken

Jenny Lind Polka

Dies ist eine einfache Flatpicking-Version eines wunderschönen Stücks. Ich habe es in die Sammlung aufgenommen, weil es ein sehr beliebtes „Sessionstück“ ist. Das Tempo kann ruhig von der hier notierten Version (von $\text{♩} = 88$ bis zu $\text{♩} = 100$ abweichen. Probiere beide Versionen.

Maiden Lane

Spiele zuerst die Oberstimme zur Aufnahme mit, bevor du die tieferen Stimmen hinzufügst. Die Dynamik sollte bei der Wiederholung anders sein. Im B-Teil bleibt der 3. Finger auf der Saite, während die Melodie auf den höheren Saiten gespielt wird; diese Technik ist eine gute Methode, um einem Stück mehr Fülle zu verleihen.

The Seven Stars

Das Stück wird im 6/8-Takt gespielt. Der Rhythmus sollte leicht „hüpfen“, um eine Vorwärtsbewegung zu suggerieren. Das Hammer-on in der linken Hand trägt dazu bei, dass die Melodie flüssig klingt. Der Capo befindet sich im zweiten Bund. Die Bearbeitung ist in D-Dur notiert, klingt aber einen Ton höher, also E-Dur.

Off She Goes

Off She Goes stammt aus Playfords Sammlung *The Dancing Master*. Das Stück sollte tänzerisch klingen, mit gleichmäßigem Bass und klarem Melodierhythmus. Im B-Teil sollten die Akkorde gehalten werden und die Töne nachklingen. Die Melodie sollte möglichst gebunden gespielt werden.

John Barleycorn

Die Picking-Technik der rechten Hand ist in dieser Bearbeitung das Wichtigste. Die Melodietöne sollen betont werden, während die Akkorde geschlagen werden. Richard Thompson ist ein Meister dieser Technik.

Blow the Wind Southerly

Ein wunderschöner Song aus dem Norden Englands. Eine berühmte unbegleitete Version wurde von Kathleen Ferrier aufgenommen. Die Bearbeitung ist im Open G-Tuning notiert. Der Audio-Track klingt einen Ton tiefer (F-Dur). Für dieses Tuning empfehle ich etwas stärkere Saiten (13 bis 56).

Farewell Spanish Ladies

Dieses Stück sollte frei gespielt werden. Am besten stellst du dir eine unbegleitete Gesangsperformance vor, damit du das richtige Gefühl für die Bearbeitung bekommst.

Robin Adair

Ein traditionelles Stück in einer einfachen und gefühlvollen Bearbeitung. Die Grundlage bildet ein achttaktiger Basso ostinato mit einer schwermütigen Melodie, die dreimal – mit kleinen Variationen bei jeder Wiederholung – gespielt wird.

English Dance

Dieses Stück aus der elisabethanischen Zeit hat einen einfachen Akkordaufbau: von der Tonika zur Dominante. Der Rhythmus sollte klar erkennbar sein. Die Sechzehntelphrasen sollten mit der angegebenen Artikulation gespielt werden. Ich variiere den Akkordrhythmus bei der zweiten Wiederholung. Der Capo befindet sich im 4. Bund.

On The Cold Ground

Die Melodie dieses Stücks sollte frei gespielt werden, wobei die einfachen Basstöne einen sehr offenen Klang suggerieren. Bestimmte Phrasen werden in Oktaven gespielt, die durch Vibrato und Slides vokal klingen. Die Stimmung ist CGCFG. Ich habe das Stück so notiert, als würde es in DADGAD gespielt, weil es so etwas leichter zu lesen ist. Die Aufnahme klingt einen Ganzton tiefer als die Notation.

The Sailors Horn Pipe

Mike Oldfield spielte in seinen Livekonzerten eine großartige Version dieser Melodie auf der Mandoline. Das Stück ist eine hervorragende Übung für das Picking mit der rechten Hand. Zuerst solltest du nur die einzelnen Noten nacheinander spielen und das Stück anschließend mit der angegebenen Artikulation spielen. Die zweite Version ist wesentlich fließender.

Hearts of Oak

Ich gehe an diesen berühmten Royal-Navy-Song sehr frei heran. Er beginnt mit einem kurzen akkordischen Tusch, gefolgt von der Hauptmelodie mit absteigendem Bass. Probiere, die beiden unabhängigen Stimmen klar zu trennen.

Kemps Jig

Will Kemp war ein elisabethanischer Schauspieler, der mit William Shakespeare zusammenarbeitete. In diesem Stück geht es um Kemps Wette, dass er den Weg von London nach Norwich tanzend zurücklegen könne; er schaffte es in neun Tagen und gewann die Wette.

Lord Franklin

Dieser Song erzählt die Geschichte von Sir John Franklin, einem berühmten Entdecker des 19. Jahrhunderts, dessen Schiff bei dem Versuch, die Nordwestpassage zu finden, verschwand. In dieser Bearbeitung versuche ich zu zeigen, wie drei Gitarristen zusammenspielen können, um das das Stück interessant zu gestalten. Gitarre 1 beginnt mit der Melodie in einer tiefen Oktave. Beim zweiten Durchgang wird die Melodie eine Oktave höher gespielt und bei einigen Phrasen mit ein paar Akkorden angereichert. Gitarre 2 spielt wie in E-Dur und verwendet ein klassisches, aber einfaches Picking-Pattern. Gitarre 3 spielt mit dem Capo im 4. Bund wie in C-Dur, und zwar eine Kombination aus Akkorden und unterstützender Melodie. Ich habe eine zweite Version des Songs aufgenommen (Track 13), um auch einen Ansatz für Sologitarre zu zeigen.

The Earl Of Salisbury

Dieses schöne Stück von William Byrd (1540-1623) ist in Form einer Pavane (langsam Gesellschaftstanz) geschrieben. Byrd, ein führender Komponist unter Elizabeth I und James II, schrieb das Stück zum Gedenken an den Earl of Salisbury. Es wurde für Klavier geschrieben und dann für Laute bearbeitet. Tanzstücke in diesem Stil sind schon in Lautenmusiksammlungen von 1508 zu finden.

Greensleeves

Eine alte englische Melodie, die von Shakespeare in *Merry Wives of Windsor* erwähnt wird. Der erste Hinweis auf das Stück stammt von 1580. Die Bearbeitung ist einfach gehalten: Das Stück beginnt mit Melodie- und Basstönen, und nach und nach kommen ein paar Akkorde hinzu.

Lili Burlero

Dieses Stück erschien erstmals 1686 für Block- oder Querflöte. Purcell verwendete es in *Musick's Handmaid* und in seiner Musik für das Theaterstück *The Gordian Knot Uniy'd*. Bass und Melodie sollten ausgewogen sein. Um die Melodie zur Geltung zu bringen, kann man sie beim Spielen singen.

We Three Kings

Die Melodie dieses bekannten Weihnachtsliedes wird auf den drei hohen Gitarrensaiten gespielt. Das Stück sollte rhythmisch und fließend gespielt werden. Das Zwischenstück vor der Wiederholung der Melodie kann zu Improvisationszwecken erweitert werden, wenn du mit jemandem zusammenspielst.

Scarborough Fair

Martin Carthys Interpretation dieses wunderschönen Volksliedes soll viele Künstler beeinflusst haben, die später

eigene Versionen dieses Songs aufnahmen. In dieser Bearbeitung spielt ich eine gefühlvolle Melodieversion auf den tiefen Gitarrensaiten mit ein paar Akkorden auf den Leersaiten als Unterstützung. Die Melodie wird dann eine Oktave höher und mit etwas anderen Akkorden wiederholt.

Die zweite Version von *Scarborough Fair* wird auf einer Gitarre im „Nashville“-Tuning gespielt. Hierbei wird die tiefe E-, A- D- und G-Saite jeweils durch eine dünneren Saite ersetzt, die eine Oktave höher gestimmt werden kann. Dadurch bekommt das Arrangement einen harfenähnlichen Klang.

The Holly and the Ivy

Ich habe das Stück mit modernen Akkordvoicings ausgestattet und somit eine andere Herangehensweise an die traditionelle Musik gewählt. Es beginnt mit einem Motiv aus Flageoletttönen in der Melodie, gefolgt von einer einfachen zweistimmigen Melodie, die bei der Wiederholung weiterentwickelt wird. Die letzte Melodiephrase wird in Form von Flageoletttönen wiederholt, wobei der vorletzte Akkord mit „künstlichen“ Flageoletttönen gespielt wird und auf einem offenen klingenden Dadd 2-Akkord endet.

The Lincolnshire Poacher

Das Tuning ist hier CGCFG. Ich habe das Stück notiert, als sei die Stimmung DADGAD, da es dann leichter zu lesen ist (die Aufnahme klingt einen Ganzton tiefer als notiert). Diese Version wird mit Daumen und Fingern gespielt. Die Melodie sollte gut herausgearbeitet und die Leersaiten sollten als Borduntöne eingesetzt werden; durch diese Technik klingt Stück sehr „folkig“.

John Peel

Dieses berühmte Jägerlied aus dem Lake District wird mäßig schnell gespielt. Es beginnt mit einem viertaktigen „Trara“ als Einleitung, gefolgt von der Melodie und einem einfachen Bass aus Grundton und Quinte.

The Ash Grove

Der Capo im 5. Bund verleiht diesem Walzer einen harfenartigen Effekt. Die Töne sollten möglichst lange nachklingen. Ich habe im B-Teil ein paar Melodietöne verändert, damit das Stück auf der Gitarre besser klingt.

The Water Is Wide

The Water is Wide wird oft als einer der schönsten Songs der britischen Inseln bezeichnet. Eine sehr schöne Version des Songs wurde von James Taylor aufgenommen. Ich habe den Song so bearbeitet, dass der Capo im 4.

Troubadour

Dieses originelle Stück wird mit einem klassischen Fingerpicking-Pattern gespielt. Wenn man das Pattern übt, kann man die Koordination beim Spielen einer gleichmäßigen Bassstimme und einer syncopierten Melodie erheblich verbessern.

Black Is The Colour (Of My True Love's Hair)

In diesem Stück wird die Melodie auf der 2. Saite gespielt, während die 1. Saite als hoher Orgelpunkt fungiert. Schlage den 12. Bund mit der rechten Hand an, um einen tiefen Bordunton zu erzeugen. Hier kannst du mit einigen der in den Noten angegebenen Melodie- und Rhythmusmotiven experimentieren.

Blues for Davy

Das Stück ist eine Hommage an den großen Davy Graham. Dieser Blues im so genannten „Train Style“ kann als Ausgangspunkt für eigene Ideen verwendet werden. Der Capo befindet sich im 2. Bund. Ich wollte ein originelles Stück mit Sextparallelen in dieses Buch aufnehmen, da dieser Stil in den 60er- und 70er-Jahren sehr populär war. Viele führende Gitarristen haben ein oder mehrere solcher „Train-Blues-Stücke“ gespielt. Am besten lernst du das Thema und denkst dir dann eigene Variationen aus.

Gitarrenbauer

Klassische amerikanische Gitarren wie Gibson, Martin und Guild dienten jahrelang als Qualitätsmaßstab. Der Gitarrenbau in Großbritannien hat sich in den letzten 30 Jahren jedoch ebenfalls erheblich verbessert und dazu beigetragen, dass Musiker neue Techniken entwickelten. Fortschritte bei eingebauten Mikros, Piezo-Tonabnehmern, die unter dem Steg angebracht werden und Verbesserungen der Verstärker für Akustikinstrumente haben dazu beigetragen, dass Gitarristen an vielen verschiedenen Veranstaltungsorten, u.a. großen Räumen oder Hallen, ohne PA auftreten können.

Empfohlene britische Gitarrenbauer

<i>Traditionell</i>	<i>Modern</i>
Ralph Bown	Brook
Fylde	Atkin
Avalon	Patrick Eggle
Lowden	Powell
Bill Kelday	J A Reid

Hörempfehlungen

Sänger

Sandy Denny, June Tabor & Kate Rusby

Gruppen

Fairport Convention, Steel Eye Span, The Oyster Band & Show of Hands

Instrumentalisten

Dave Swarbrick, Katherine Tickell & Seth Lakeman